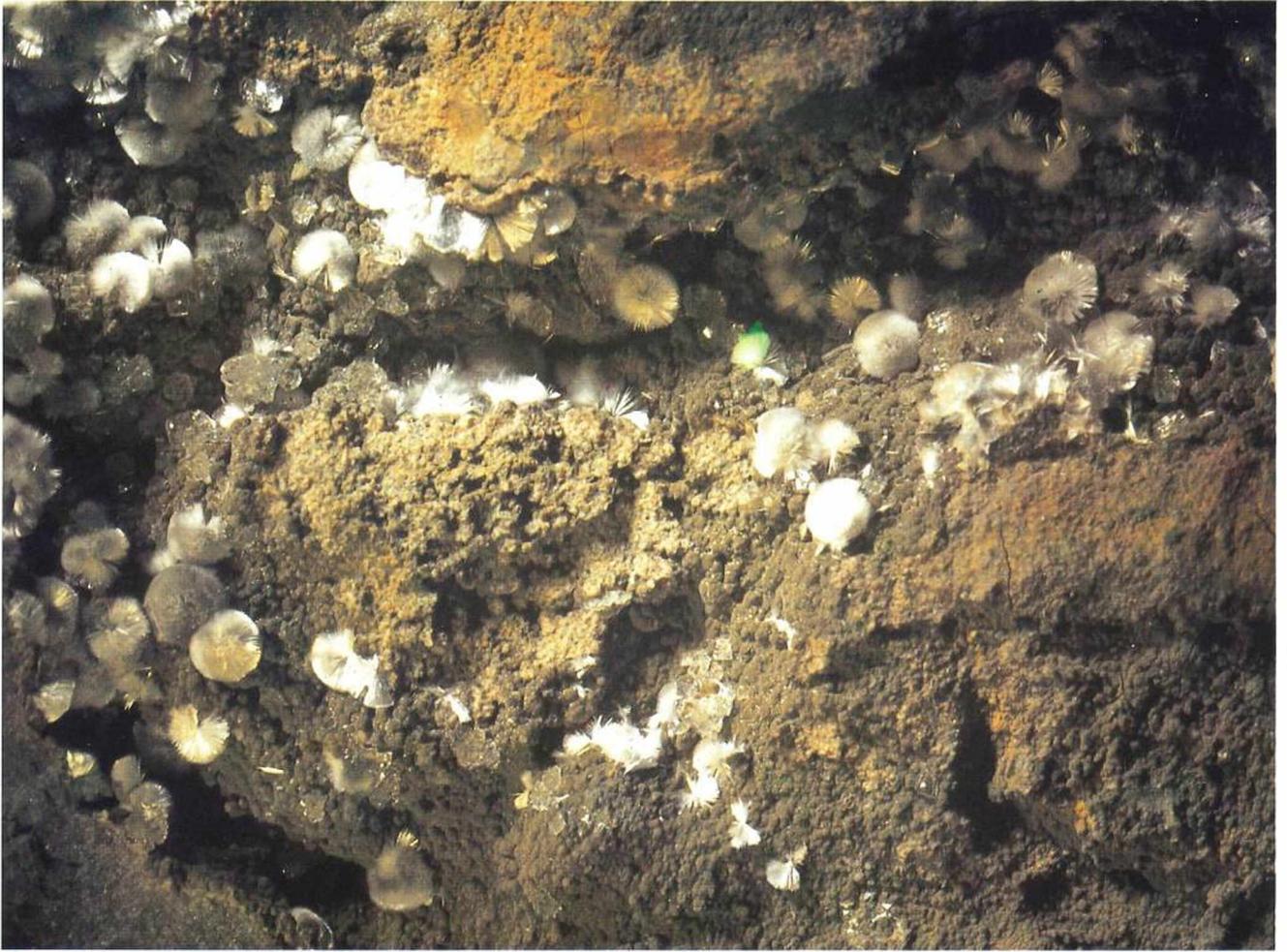


FERRIERIT VON



Ausbildungsformen des Ferriarit aus Weitendorf. Alle Stücke Sammlung und Foto: E. J. ZIRKL, Graz.

WEITENDORF

E. J. Zirkl, Graz

Im Gegensatz zu den weltweit und häufig auftretenden Zeolithen: Natrolith, Mordenit, Skolezit, Phillipsit und einigen anderen ist der Ferrierit ein ausgesprochen seltenes Mineral. Schuld daran ist wohl sein für einen Zeolith ungewöhnlicher Gehalt an Magnesium. Während die häufigen Zeolithe vorwiegend Kalzium-, Natrium-, Kalium-Aluminiumsilikate mit dem charakteristischen sogenannten Zeolithwasser sind, enthält der Ferrierit bis zu 3.4%, in Weitendorf 2,61% MgO. Ferrierit wurde auch schon als »vergessener Zeolith« bezeichnet, weil seit seiner ersten Entdeckung in Britisch Columbien am Kamloops Lake durch R. P. D. GRAHAM im Jahre 1918 fast 50 Jahre vergingen, bis man erst 1967 in Italien ein zweites Vorkommen feststellte (A. ALIETTI und PASSAGLIA). Und, obwohl die Existenz des Ferrierit in Weitendorf schon 1909 H. LEITMEIER, aber zumindest 1922 A. SIGMUND bekannt war, dieser leider aber nicht exakt, sondern als Natrolith bestimmt wurde (was in der damaligen Zeit bei so kleinen Kristallen sicher nicht verwunderlich ist), war bei der richtigen Identifizierung im Jahre 1973 durch E. J. ZIRKL Weitendorf bei Wildon immerhin erst der 6. Fundpunkt auf unserer Erde. Hinzu kommt, daß der steirische Ferrierit zwar sehr kleine, dafür aber sehr schön entwickelte Kristalle bildet, die nur von jenen am Monte Lake in Britisch Columbien (zuerst als 9. Ferrieritfund von W. S. WISE beschrieben) übertroffen werden. Dort gibt es ganz dünne, aber bis 15 mm lange, blättchenförmige Kristalle. Seit 1973 haben sich die Fundstellen in aller Welt zumindest verdoppelt. Und wir können sogar dabei mit einem bemerkenswerten zweiten Vorkommen in der Steiermark, nämlich jenem im Tanzenbergtunnel bei



Nest mit Ferrieritkristallen. Sammlung und Foto: E. J. Zirkl, Graz.

Kapfenberg, aufwarten. (W. POSTL und F. WALTER 1983)

Ferrierit kommt nach den neuesten Erkenntnissen nicht nur

- A) in Blasenräumen und Klüften von basaltischen Ergußgesteinen, bzw. deren metamorphen Abkömmlingen vor, sondern auch
- B) als diagenetisch gebildetes Mineral in tuffogenen rhyolithischen Sedimenten.

Wahrscheinlich ist der Ferrierit doch weit häufiger, als es ursprünglich geschienen hat. Wegen seiner oft unscheinbaren Ausbildung in winzigen Blättchen oder Nadeln wird er vielleicht übersehen oder gar nicht beachtet. Verwunderlich ist allerdings, daß bisher aus dem riesigen Reservoir an Zeolithen von Poonä und Umgebung in Indien keine Ferrierite bekannt sind. Lediglich von Khandivali bei Bombay wird er als unbedeutender und untergeordneter Zeolith gemeldet.

FERRIERIT

Vorkommen der Paragenese A

1. Kamloops Lake, British Columbia. (R. P. D. GRAHAM 1918).
2. Alberto Bassi, Vicenza, Italien. (A. ALIETTI, E. PASSAGLIA 1967).
3. Pershing Co, Nevada, USA. (L. B. SAND und A. J. REGIS 1966).
4. Agoura, Californien, USA. (W. S. WISE, NOKLEBERG und KOKINOS 1969).
5. Ikomuka Mine, Hokaido, Japan. (YAJIMA, NAKAMURA und JSHII 1971).
6. Weitendorf, Steiermark. (E. J. ZIRKL 1973).
7. Artemov—Belogorovsk, Donezbecken, USSR. (M. A. KLITSCHENKO und V. A. SUPRYCHEW 1974).
8. Altoona, Wahkiakum County, Washington, USA. (W. S. WISE 1976).
9. Monte Lake, Westwold, British Columbia. Bis 15 mm lange dünne Blättchen (W. S. WISE 1976).
10. Pinaus Lake, Westwold, British Columbia. (W. S. WISE 1976).
11. Francois Lake, British Columbia. (W. S. WISE 1976).
12. Silver Mountain, Markleeville, Alpin County, Californien. (W. S. WISE 1976).
13. Rhodopegebirge, Bulgarien (W. S. WISE 1976).
14. Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark (W. POSTL und F. WALTER 1983).
15. Khandivali bei Bombay, Indien.

Vorkommen der Paragenese B

1. Lovelock, Nevada, USA. (F. A. MUMPTON 1976)

Anschrift des Verfassers:

E. J. Zirkl, Graz

Technische Universität

A-8010 Graz, Rechbauerstraße 12

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [6_13_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Zirkl Erich J.

Artikel/Article: [Ferrierit von Weitendorf 26-27](#)